

# Suhrkamp Verlag

## Leseprobe



Ferrante, Elena

**Die Geschichte eines neuen Namens**

Band 2 der Neapolitanischen Saga (Jugendjahre)

Aus dem Italienischen von Karin Krieger

© Suhrkamp Verlag

suhrkamp taschenbuch 4952

978-3-518-46952-1

suhrkamp taschenbuch 4952

Lila und Elena sind jung, und sie sind verzweifelt. Lila hat am Tage ihrer Hochzeit erfahren, dass ihr Mann sie hintergeht – er macht Geschäfte mit verhassten Camorristi. Arm geboren und durch die Ehe schlagartig zu Geld und Ansehen gekommen, brechen für Lila leidvolle Zeiten an. Elena hingegen verliebt sich Hals über Kopf in einen jungen Studenten, doch der scheint nur mit ihren Gefühlen zu spielen. Sie ist eine regelrechte Vorzeigeschülerin geworden, muss aber feststellen, dass das, was sie sich mühsam erarbeitet hat, in ihrer neapolitanischen Welt kaum etwas gilt. Halt finden die beiden Frauen einzig in ihrer Freundschaft, ihre Liebe füreinander wirkt grenzenlos. Wären sie nur beide nicht immer wieder von dem brennenden Verlangen getrieben, die andere auszustechen ...

Elena Ferrante ist die große Unbekannte der Gegenwartsliteratur. In Neapel geboren, hat sie sich mit dem Erscheinen ihres Debütromans im Jahr 1992 für die Anonymität entschieden. Ihre vierbändige Neapolitanische Saga erscheint in 50 Ländern und hat sich millionenfach verkauft.

Karin Krieger übersetzt aus dem Italienischen und Französischen, darunter Bücher von Claudio Magris, Anna Banti, Armando Massarenti, Margaret Mazzantini, Ugo Riccarelli, Andrea Camilleri, Alessandro Barico und Giorgio Fontana.

Band 1: Meine geniale Freundin

Band 3: Die Geschichte der getrennten Wege

Band 4: Die Geschichte des verlorenen Kindes

#FerranteFever

[www.elenaFerrante.de](http://www.elenaFerrante.de)

Elena Ferrante  
Die Geschichte eines  
neuen Namens  
*Jugendjahre*

Band 2  
der Neapolitanischen Saga

Roman

Aus dem Italienischen von  
Karin Krieger

Suhrkamp

Die Originalausgabe erschien 2012 unter dem Titel  
*Storia del nuovo cognome*  
bei Edizioni e/o, Rom.

Die Übersetzerin dankt dem Deutschen Übersetzerfonds  
und der Stiftung Rosenbaum für die freundliche  
Unterstützung ihrer Arbeit.

Erste Auflage 2019  
suhrkamp taschenbuch 4952  
© der deutschen Ausgabe Suhrkamp Verlag Berlin 2017  
© 2012 by Edizioni e/o  
Suhrkamp Taschenbuch Verlag  
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des  
öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch  
Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.  
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,  
vervielfältigt oder verbreitet werden.  
Umschlagillustration: © Emiliano Ponzi/2agenten  
Umschlaggestaltung: Schimmelpenninck.Gestaltung, Berlin  
Satz: Hümmer, Waldbüttelbrunn  
Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-518-46952-1

*Die Personen und die Handlung des vorliegenden Werkes sowie alle darin enthaltenen Namen und Dialoge sind erfunden und Ausdruck der künstlerischen Freiheit der Autorin. Jede Ähnlichkeit mit realen Begebenheiten, Personen, Namen und Orten wäre rein zufällig und ist nicht beabsichtigt. Auch die Erwähnung real existierender Institutionen unterliegt der rein fiktionalen Gestaltung des Werkes.*



## Die handelnden Personen und was in Band 1 geschah

### *Familie Cerullo* (*die Familie des Schuhmachers*)

*Fernando Cerullo*, Schuster, Lilas Vater. Er erlaubte seiner Tochter nach der Grundschule keinen weiteren Schulbesuch.

*Nunzia Cerullo*, Lilas Mutter. Sie steht ihrer Tochter zwar nahe, hat aber nicht genügend Autorität, um sich für Lila gegen ihren Mann durchzusetzen.

Ihre Kinder:

*Raffaella Cerullo*, genannt Lina oder Lila, ist im August 1944 geboren. Mit sechsendsechzig Jahren verschwindet sie spurlos aus Neapel. Sie ist eine hervorragende Schülerin und schreibt im Alter von zehn Jahren die Erzählung *Die blaue Fee*. Nach Abschluss der Grundschule erlernt sie das Schuhmacherhandwerk.

*Rino Cerullo*, Lilas großer Bruder, ebenfalls Schuhmacher. Auf Lilas Anregung und mit dem Geld von Stefano Carracci gründete er gemeinsam mit seinem Vater Fernando die Schuhmacherei Cerullo. Er ist mit Stefanos Schwester Pinuccia Carracci verlobt. Lilas erstes Kind wird seinen Namen, Rino, tragen.

*Weitere Kinder*



*Familie Greco*  
(*die Familie des Pförtners*)

*Elena Greco*, genannt Lenuccia oder Lenù, ist im August 1944 geboren und ist die Autorin der langen Geschichte, die wir hier lesen. Elena begann sie zu schreiben, als sie erfuhr, dass Lina Cerullo, ihre Freundin seit Kindertagen, die nur von ihr Lila genannt wird, verschwunden ist. Nach der Grundschule geht Elena, mit wachsendem Erfolg, weiter zur Schule. Seit ihrer Kindheit ist sie heimlich in Nino Sarratore verliebt.

*Peppe, Gianni* und *Elisa*, Elenas jüngere Geschwister  
*Der Vater* ist Pförtner in der Stadtverwaltung.

*Die Mutter* ist Hausfrau. Ihr Hinken ist für Elena sehr belastend.

*Familie Carracci*  
(*die Familie von Don Achille*)

*Don Achille Carracci*, der Unhold aus den Märchen, Schwarzhändler und Halsabschneider. Er wurde ermordet.

*Maria Carracci*, seine Frau. Sie arbeitet in der familien-eigenen Salumeria.

Ihre Kinder:

*Stefano Carracci*, Lilas Ehemann. Er verwaltet das von seinem Vater angehäufte Vermögen und betreibt zu-

sammen mit seinen Geschwistern und seiner Mutter die rentable Salumeria.

*Pinuccia Carracci*. Auch *Pina* genannt. Sie arbeitet in der Salumeria und ist die Verlobte von Lilas Bruder Rino.

*Alfonso Carracci*, Elenas Banknachbar auf dem Gymnasium. Er ist mit Marisa Sarratore zusammen.

### *Familie Peluso*

*(die Familie des Tischlers)*

*Alfredo Peluso*, Tischler. Kommunist. Des Mordes an Don Achille angeklagt und verurteilt. Er sitzt im Gefängnis.

*Giuseppina Peluso*, seine Frau. Arbeiterin in der Tabakfabrik

Ihre Kinder:

*Pasquale Peluso*, der älteste Sohn. Maurer, militanter Kommunist. Er ist der erste Junge, der Lilas Schönheit erkannte und ihr eine Liebeserklärung machte. Er verabscheut die Solaras und ist mit Ada Cappuccio verlobt.

*Carmela Peluso*, nennt sich auch *Carmen*. Verkäuferin in einem Kurzwarengeschäft. Sie wurde durch Lilas Vermittlung in Stefanos neuer Salumeria angestellt. Sie ist mit Enzo Scanno zusammen.

*Weitere Kinder*

*Familie Cappuccio*  
(*die Familie der verrückten Witwe*)

*Melina*, Witwe, verwandt mit Nunzia Cerullo. Sie putzt die Treppen in den Wohnblocks des alten Rione und war die Geliebte von Donato Sarratore, Ninos Vater. Wegen dieser Liebschaft zogen die Sarratores aus dem Rione weg, und Melina verlor den Verstand.

*Melinas Mann* schleppte Kisten auf dem Obst- und Gemüsemarkt und starb unter ungeklärten Umständen.

Ihre Kinder:

*Ada Cappuccio*. Von klein auf musste sie ihrer Mutter beim Treppenputzen helfen. Mit Lilas Hilfe wird sie als Verkäuferin in der Salumeria im alten Rione angestellt. Sie ist mit Pasquale Peluso verlobt.

*Antonio Cappuccio*, Automechaniker. Er ist mit Elena liiert und extrem eifersüchtig auf Nino Sarratore.

*Weitere Kinder*

*Familie Sarratore*  
(*die Familie des dichtenden Eisenbahners*)

*Donato Sarratore*, Zugschaffner, Dichter, Journalist. Ein Frauenheld, der ein Verhältnis mit Melina Cappuccio hatte. Als Elena auf Ischia Ferien macht und im selben Haus wie die Sarratores zu Gast ist, muss sie die Insel überstürzt verlassen, um sich Donatos sexuellen Belästigungen zu entziehen.

*Lidia Sarratore*, seine Frau

Ihre Kinder:

*Nino Sarratore*, der älteste Sohn, hasst seinen Vater. Er ist ein ausgezeichneter Schüler am Gymnasium.

*Marisa Sarratore*, absolvierte ohne nennenswerte Erfolge eine Ausbildung zur Sekretärin. Sie ist mit Alfonso Carracci zusammen.

*Pino, Clelia und Ciro Sarratore*

### *Familie Scanno*

*(die Familie des Gemüsehändlers)*

*Nicola Scanno*, Gemüsehändler

*Assunta Scanno*, seine Frau

Ihre Kinder:

*Enzo Scanno*, ebenfalls Gemüsehändler. Lina hat ihn seit ihrer Kindheit sehr gern. Ihre Freundschaft begann, als Enzo während eines Schulwettbewerbs unerwartet brillante Fähigkeiten in Mathematik unter Beweis stellte. Enzo ist mit Carmen Peluso zusammen.

*Weitere Kinder*

*Familie Solara*  
(die Familie des Besitzers der gleichnamigen  
Bar-Pasticceria)

*Silvio Solara*, Padrone der Solara-Bar, Monarchist und Faschist. Als Camorra-Mitglied ist er in illegale Geschäfte im Rione verwickelt. Er stellte sich gegen die Gründung der Schuhmacherei Cerullo.

*Manuela Solara*, seine Frau, Wucherin. Ihr rotes Buch ist im Rione sehr gefürchtet.

Ihre Kinder:

*Marcello* und *Michele Solara*. Obwohl sie großspurig und rücksichtslos auftreten, sind sie der Schwarm aller Mädchen des Rione, Lila natürlich ausgenommen. *Marcello* verliebt sich in Lila, aber sie weist ihn ab. *Michele* ist etwas jünger als *Marcello*, doch kaltblütiger, intelligenter und brutaler. Er ist mit *Gigliola Spagnuolo*, der Tochter des Konditors, verlobt.

*Familie Spagnuolo*  
(die Familie des Konditors)

*Signor Spagnuolo*, Konditor in der Solara-Bar

*Rosa Spagnuolo*, seine Frau

Ihre Kinder:

*Gigliola Spagnuolo*, verlobt mit *Michele Solara*

Weitere Kinder

## *Familie Airola*

*Professor Airola*, Professor für griechische Literatur

*Adele Airola*, seine Frau

Ihre Kinder:

*Mariarosa Airola*, die älteste Tochter, Dozentin für Kunstgeschichte in Mailand

*Pietro Airola*, Student

## *Die Lehrer*

*Maestro Ferraro*, Grundschullehrer und Bibliothekar. Er verlieh Lila und Elena in der Grundschule einen Preis für eifriges Lesen.

*Maestra Oliviero*, Grundschullehrerin. Sie erkannte Lilas und Elenas Fähigkeiten als Erste. Elena, der Lilas Erzählung *Die blaue Fee* sehr gefallen hatte, gab sie Maestra Oliviero zur Lektüre. Verärgert darüber, dass Lilas Eltern sich geweigert hatten, ihre Tochter auf die Mittelschule zu schicken, äußerte sich die Lehrerin nie zu der Erzählung und hörte sogar auf, sich um Lila zu kümmern. Sie konzentrierte sich nur noch auf Elenas Erfolge.

*Professor Gerace*, Gymnasiallehrer in der Unterstufe

*Professoressa Galiani*, Gymnasiallehrerin in der Oberstufe, hochgebildet, Kommunistin. Sie ist sofort von Elenas Intelligenz beeindruckt, leiht ihr Bücher und

nimmt sie bei einem Streit gegen den Religionslehrer in Schutz.

### *Weitere Personen*

*Gino*, der Sohn des Apothekers. Er war Elenas erster Freund.

*Nella Incardo*, Maestra Olivieros Cousine. Sie wohnt in Barano auf Ischia und beherbergte Elena während eines Ferienaufenthaltes.

*Armando Galiani*, Medizinstudent, Sohn von Professoressa Galiani

*Nadia Galiani*, Studentin, Tochter von Professoressa Galiani

*Bruno Soccavo*, ein Freund Nino Sarratores und Sohn eines reichen Industriellen aus San Giovanni a Teduccio

*Franco Mari*, Student

# JUGENDJAHRE





## I

Im Frühling 1966 vertraute Lila mir in höchster Aufregung eine Blechschachtel mit acht Schreibheften an. Sie sagte, sie könne sie nicht länger zu Hause behalten, sie fürchte, ihr Mann könnte sie lesen. Ich nahm die Schachtel kommentarlos an mich, abgesehen von einer ironischen Bemerkung über die Unmengen von Schnur, mit der sie sie umwickelt hatte. Zu jener Zeit stand es denkbar schlecht um unsere Freundschaft, doch offenbar sah nur ich das so. Die seltenen Male, die wir uns trafen, zeigte sie keinerlei Verlegenheit, war herzlich zu mir und verlor nicht ein feindseliges Wort.

Als sie mich bat, zu schwören, dass ich die Schachtel unter keinen Umständen öffnen würde, schwor ich es. Aber kaum saß ich im Zug, löste ich die Schnur, nahm die Hefte heraus und begann zu lesen. Das waren keine Tagebücher, obwohl detaillierte Schilderungen von Ereignissen aus Lilas Leben seit dem Abschluss der Grundschule darin enthalten waren. Sie waren eher das Zeugnis einer hartnäckigen Selbstdisziplin im Schreiben. Es gab Beschreibungen im Überfluss: vom Ast eines Baumes, von den Teichen, von einem Stein, von einem Laubblatt mit weißer Äderung, von Koch-

töpfen, von den verschiedenen Teilen eines Espresso-kännchens, von einem Kohlenbecken, von Kohle und Holzkohle, es gab eine punktgenaue Zeichnung unseres Hofes und die Beschreibung unserer Straße – des Stradone – sowie des rostigen Eisenskeletts hinter den Teichen, unseres kleinen Parks und der Kirche, des Abholzens der Bäume hinter der Eisenbahn, der Neubauten, der Wohnung ihrer Eltern, des Werkzeugs, mit dem ihr Vater und ihr Bruder Schuhe reparierten, ihrer Handgriffe bei der Arbeit und vor allem von Farben, der Farben sämtlicher Dinge zu verschiedenen Tageszeiten. Doch es gab nicht nur beschreibende Passagen. Auch einzelne Wörter im Dialekt und in der Hochsprache tauchten auf, manchmal eingekreist, ohne Kommentar. Und Übersetzungsübungen auf Latein und Griechisch. Und ganze Abschnitte auf Englisch über die Läden unseres Viertels – des Rione –, über die Waren, über den Karren voller Obst und Gemüse, mit dem Enzo Scanno täglich von Straße zu Straße zog, wobei er den Esel am Halfter führte. Und unzählige Gedanken zu den Büchern, die sie gelesen hatte, zu den Filmen, die sie im Gemeindekino gesehen hatte. Und viele Ansichten, die sie in den Diskussionen mit Pasquale und in den Gesprächen mit mir vertreten hatte. Zwar gab es keine kontinuierliche Abfolge, doch egal, was Lila schriftlich einfiel, alles bekam Format, so dass sich selbst auf den Seiten, die sie mit elf oder zwölf Jahren geschrieben hatte, nicht eine kindisch klingende Zeile fand.

Ihre Sätze waren äußerst präzise, die Zeichensetzung akkurat und alles in der Schönschrift gehalten, die Maestra Oliviero uns gelehrt hatte. Nur manchmal schien Lila die Ordnung, die sie sich auferlegt hatte, nicht einhalten zu können, als hätte eine Droge ihre Adern überschwemmt. Dann wurde alles atemlos, ihre Sätze überschlugen sich, die Zeichensetzung verschwand. Meistens brauchte sie nicht lange, um zu einem entspannten, klaren Ton zurückzufinden. Aber manchmal brach sie jäh ab und füllte den Rest der Seite mit kleinen Zeichnungen krummer Bäume, buckliger, rauchender Berge und verzerrter Gesichter. Sowohl ihre Ordnung als auch ihre Unordnung beeindruckten mich, und je mehr ich las, umso mehr fühlte ich mich getäuscht. Wie viel Übung steckte hinter dem Brief, den sie mir Jahre zuvor nach Ischia geschickt hatte: Deshalb war er so gut geschrieben! Ich stopfte alles in die Blechschachtel zurück und nahm mir vor, nicht weiter herumzuschnüffeln.

Doch schon bald wurde ich wieder schwach, von diesen Heften ging eine verführerische Kraft aus, die Lila schon als kleines Mädchen ausgestrahlt hatte. Mit unerbittlicher Präzision hatte sie den Rione, ihre Familie, die Solaras, Stefano, jeden und alles beschrieben. Ganz zu schweigen davon, wie freizügig sie mit mir umgegangen war, mit dem, was ich sagte, mit dem, was ich dachte, mit den Menschen, die ich liebte, und selbst mit meinem Äußeren. Lila hatte die für sie entscheidenden Momente festgehalten, ohne sich um ir-

gendwen oder irgendwas zu scheren. Da war in aller Deutlichkeit das Vergnügen, das sie empfunden hatte, als sie zehn Jahre zuvor die kurze Erzählung *Die blaue Fee* geschrieben hatte. Da war ebenso deutlich ihr Kummer darüber, dass unsere Lehrerin, Maestra Oliviero, sich nicht dazu herabgelassen hatte, auch nur ein Wort über diese Erzählung zu verlieren, und sie sogar ignoriert hatte. Da waren der Schmerz und die Wut darüber, dass ich zur Mittelschule gegangen war, ohne mich um sie zu kümmern, und ich sie alleingelassen hatte. Da war die Begeisterung, mit der sie das Schuhmacherhandwerk erlernt hatte, und der Wunsch nach einer Entschädigung, der sie veranlasst hatte, neue Schuhe zu entwerfen. Da war das Vergnügen, gemeinsam mit ihrem Bruder Rino ein erstes Paar anzufertigen. Und da war ihr Leid, als ihr Vater Fernando erklärt hatte, diese Schuhe seien schlecht gearbeitet. Alles stand dort, auf diesen Seiten, besonders aber ihr Hass auf die Solara-Brüder, die grimmige Entschiedenheit, mit der sie die Liebe Marcellos, des Älteren der beiden, zurückgewiesen hatte, und der Moment, in dem sie beschlossen hatte, sich stattdessen mit dem sanftmütigen Stefano Carracci zu verloben, dem Lebensmittelhändler aus der Salumeria, der aus Liebe zu ihr das erste von ihr gefertigte Paar Schuhe gekauft und geschworen hatte, es für immer in Ehren zu halten. Ach, und diese herrliche Zeit, als sie sich mit fünfzehn Jahren wie eine junge Dame gefühlt hatte, reich und elegant, am Arm ihres Verlobten, der nur aus Liebe zu ihr Unsummen in